

**Nutzungskonzept
für den**

Wasserturm am Ostkreuz

**Nutzungskonzept
für den**

Wasserturm am Ostkreuz

von

Wasserturm Ostkreuz GmbH

[REDACTED]
[REDACTED]

an

Deutsche Bahn AG

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Inhalt

- 4 Bauaufgabe Wasserturm
- 5 Wasserturm am Ostkreuz
- 6 Nutzungskonzept
Wasserturm am Ostkreuz
- 16 Wer sind wir?
- 17 bauliche Maßnahmen zur
Bestandssicherung
- 18 bauliche Maßnahmen zur
Umnutzung
- 19 Pressemeldungen
Turmmieter

- Unsere Referenzobjekte
- 22 I Postbahnhof am Ostbahnhof
<http://postbahnhofberlin.blogspot.com/>
- 29 II Paul-Lincke-Ufer 39/40
<http://paul-lincke-ufer-39-40-en.blogspot.com/>

Baufaufgabe Wasserturm

Wassertürme - bereits zu ihrer Entstehungszeit von großem öffentlichem Interesse. Technischer Fortschritt gepaart mit dem Stil ihrer Zeit. Das sieht man ihnen an. Heute wieder im Fokus der Öffentlichkeit, vor allem durch ihre städtebauliche Dominanz.

Wie können neue Nutzungsmöglichkeiten mit Anforderungen an Rettungswege, Brandschutz, Belichtung und denkmalpflegerische Aspekte miteinander vereint werden?

Viel wurde versucht, viel wurde gewagt oder auch nicht. Einen einheitlichen Lösungsweg kann und wird es nicht geben, ist doch jeder Turm ein Unikat. Das betrifft Bauwerk, Umgebung und Nutzung gleichermaßen.

Fest steht: Wassertürme sind immer eine Herausforderung, Ergänzungen müssen herausragende Bauwerke sein, ein konstruktiver Dialog zwischen allen Beteiligten ist unerlässlich!



*Bussumer Wasserturm
Umnutzung 2010 zu Hollands nachhaltigstem
Bürokomplex*



*Joachimstal, Biorama
Umnutzung 2002 zu Aussichtsplattform für das
Biosphärenreservat Schorfheide und zu einer Wohnung
mit Büro*



*Essen-Bredeney
Umnutzung 2002 als Wohn- und Büroturm*

Wasserturm am Ostkreuz

Inmitten von Bahngleisen unweit des Ostkreuzes ragt er empor, über 50 Meter.

Erbaut in den Jahren 1909 bis 1912 unter Leitung von Karl Cornelius für die Bauabteilung der preußischen Staatsbahn, versorgte er die Dampflokomotiven der umliegenden Bahnhöfe mit Wasser.

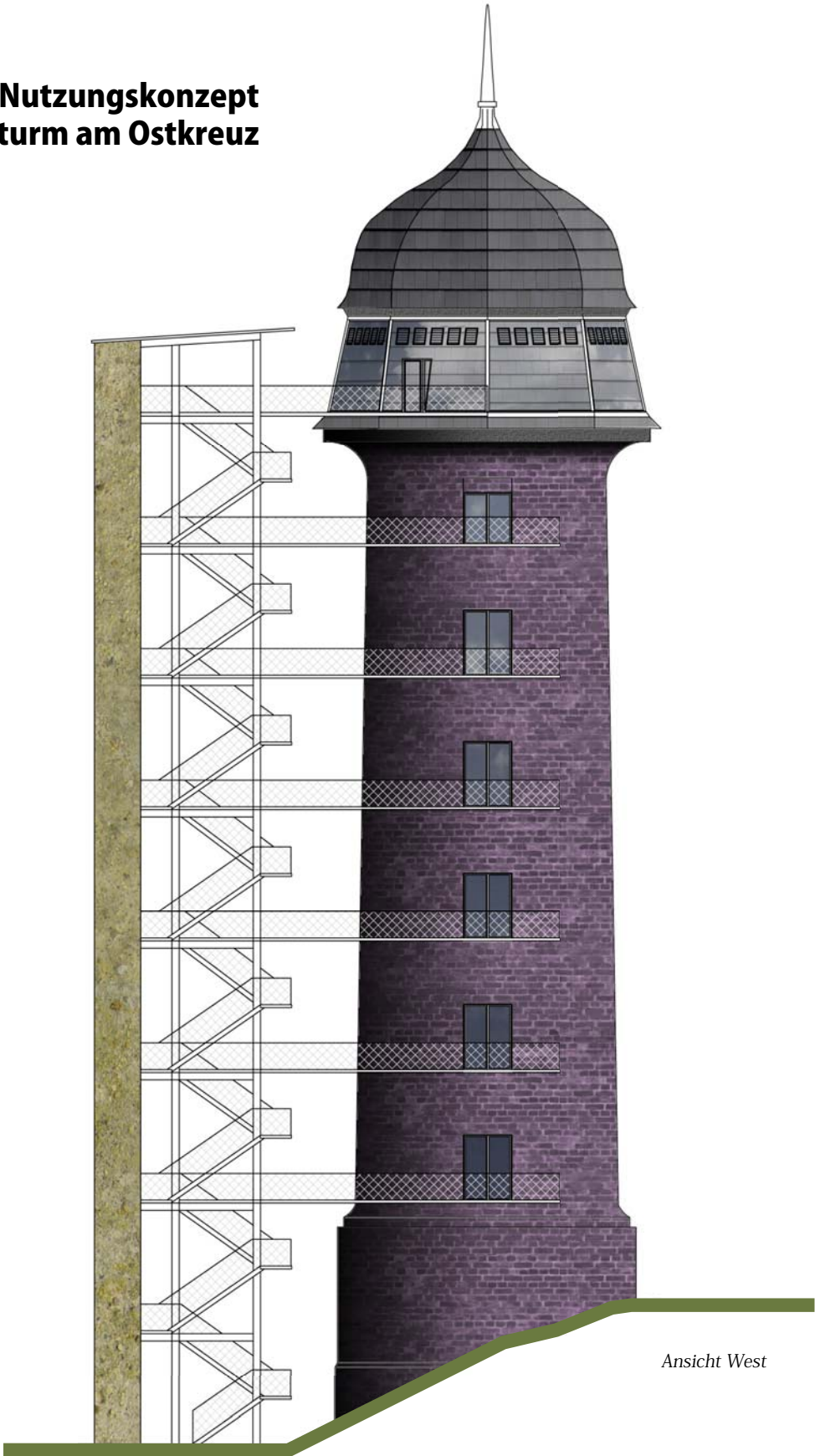
Bis Mitte der 80iger Jahre war er in Betrieb, seitdem steht er leer.

Charakterisiert durch seine glasierten, violetten Hartbrandklinker, das achtseitige Mansarddach mit einer Schindeldeckung und die krönende Kupferblechspitze.

Die Behälterkonstruktion bedingt die Turmkopfkonstruktion. Die Dachform zeigt Anklänge an den Jugendstil. Beides Gründe für die Aufnahme in die Denkmalliste.



Nutzungskonzept Wasserturm am Ostkreuz



Nutzungskonzept

Wir werden mit der neuen Nutzung und Revitalisierung des Wasserturmes am Ostkreuz Vielfältigkeit schaffen, Wandelbarkeit erreichen und immer wieder Neugier erzeugen!

Wir sehen den Turm als verbindendes Element auf der neuen Nahverkehrs-drehscheibe Ostkreuz, als i-Tüpfel des Charakters und Aushängeschild des Ortes, das Moderne und Historie verbindet.

Dabei ist es vor allem unsere Leidenschaft für Denkmale und die Hinführung zu nachhaltigen Nutzungskonzepten in Richtung Kreativität, Kunst und Kultur die uns antreibt.

Um den Wasserturm für eine möglichst große Zielgruppe erfahrbar zu machen, teilen wir die Nutzung des Turmes in drei verschiedene Bereiche auf:

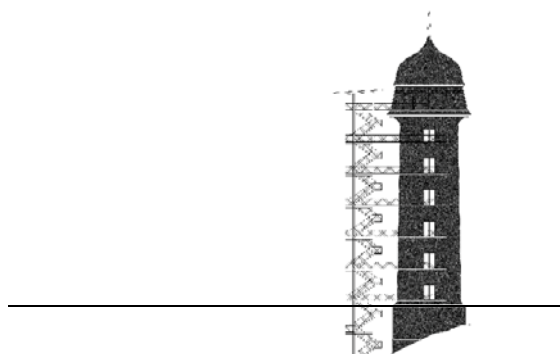
- I Sockel
- II Schaft
- III Dach

I Sockel

Den Sockelbereich des Turmes nutzen wir als Café, das in Verbindung mit den Außenanlagen steht, wo wir einen Freiluft-Sitzbereich schaffen.

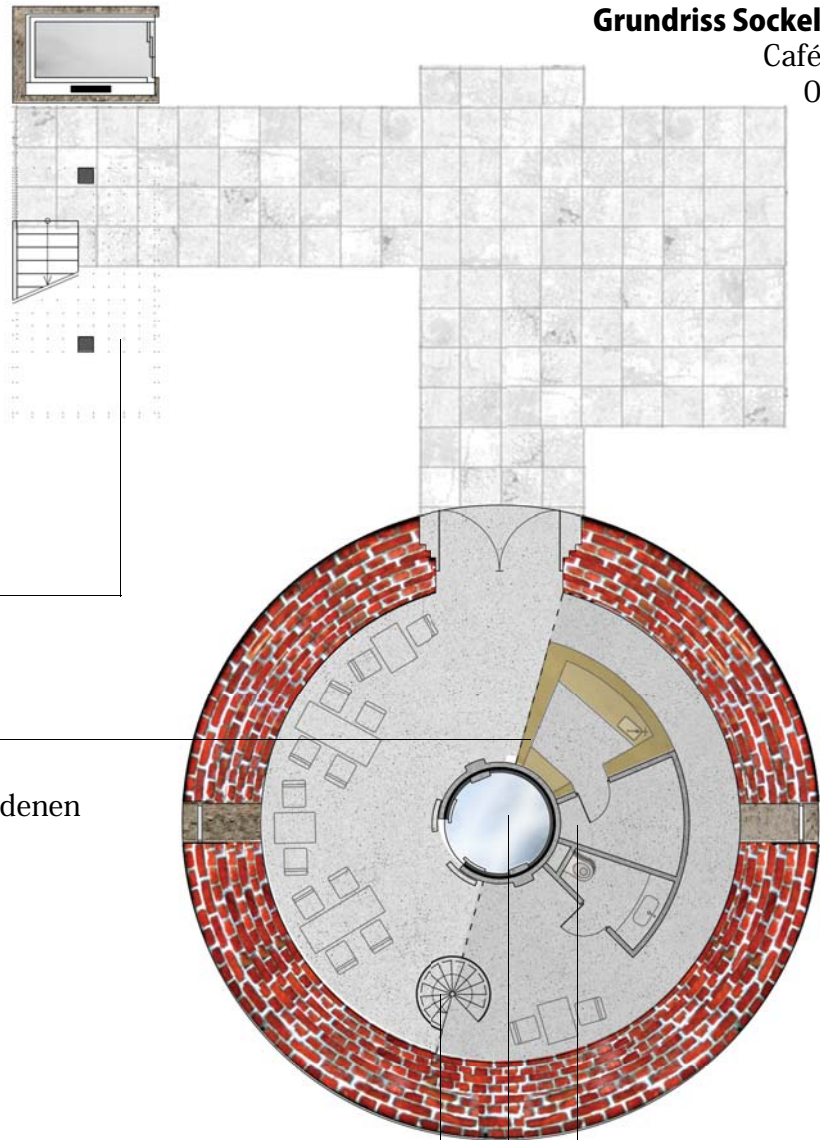
Die Umgebung des Wasserturmes ist sehr gemischt in Bezug auf die Bebauungsart und Bevölkerungsstruktur. Deshalb zielt das Café auf das Anbieten von hochwertigen, hervorragenden Kaffees, um mit der Nutzung nicht ausschließlich auf die angrenzenden Kieze angewiesen zu sein.

Als Betreiber stehen die Macher des „Concierge Coffee“ zur Verfügung: Benjamin Pates und Namy Nosratifard. Die beiden sind die Mieter des Toreinfahrtbogens unserer Gewerbeimmobilie am Paul-Lincke-Ufer in Kreuzberg und sie haben innerhalb von sechs Monaten in einem alten Bogen für Nachtwächter eines der angesagtesten Cafés in Berlin geschaffen (siehe Tagesspiegelartikel, Seite 19)



Grundriss Sockel

Café
0



Treppenturm
mit Rettungsfahrstuhl

Tresen Cafébar,
Verkleidung aus vorgefundnen
Stahlblechteilen

Treppe zur Galerie,
Wiederverwendung der alten
Wendeltreppen

Glas-Fahrstuhl

Serviceblock Lager und WC
Wandverkleidung aus vorgefundnen
Stahlblechelementen

Grundriss Sockelebene, ohne Maßstab

II Schaft

Den Schaft des Wasserturmes unterteilen wir in fünf Geschosse, wobei vier neue Geschossdecken eingebaut werden. Erschlossen werden die Geschosse durch einen äußeren Treppenturm und durch einen innenliegenden verglasten Fahrstuhl. Des Weiteren werden in jedem Geschoss halbkreisförmige Galerien geschaffen, die durch Wendeltreppen erreichbar sind (Wiederverwendung der alten Treppenelemente).

Die Flächen werden zu hochwertigen Studios & Showrooms ausgebaut, in denen eine Auswahl unserer Mieter der Öffentlichkeit neue Produkte und Ideen präsentieren wird. Wir werden Studios / Showrooms für folgende Unternehmen / Künstler entwickeln, die unsere aktuellen Mieter sind und für die wir stadtbekannte Büros / Studios / Lounges in den denkmalgeschützten Gebäuden Postbahnhof und Paul-Lincke-Ufer gebaut haben:

1. Geschoss:

Musik-Tonstudio für unsere am Haus ansässigen Musiker wie Sido, J.Desue; Massive Töne, DJ Schowi sowie für internationale Musiker, die zu Gastauftritten bei Joiz Social TV nach Berlin kommen.

2. Geschoss:

Fashion Fotostudio Zalando - Aushängeschild, der am Postbahnhof ansässigen Modelshootings

3. Geschoss:

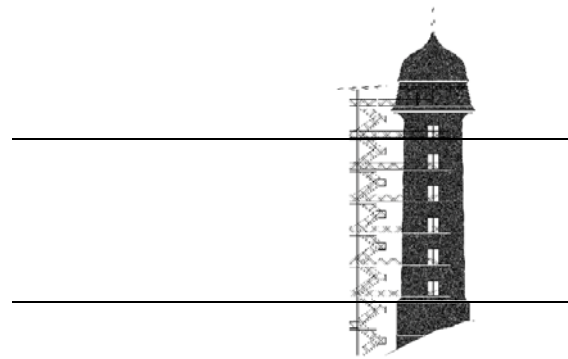
Showroom Adidas Boost

4. Geschoss:

Showroom Red Bull Events

5. Geschoss:

TV-Aufnahmestudio Joiz Social TV (siehe Spiegelbereich, Seite 20)



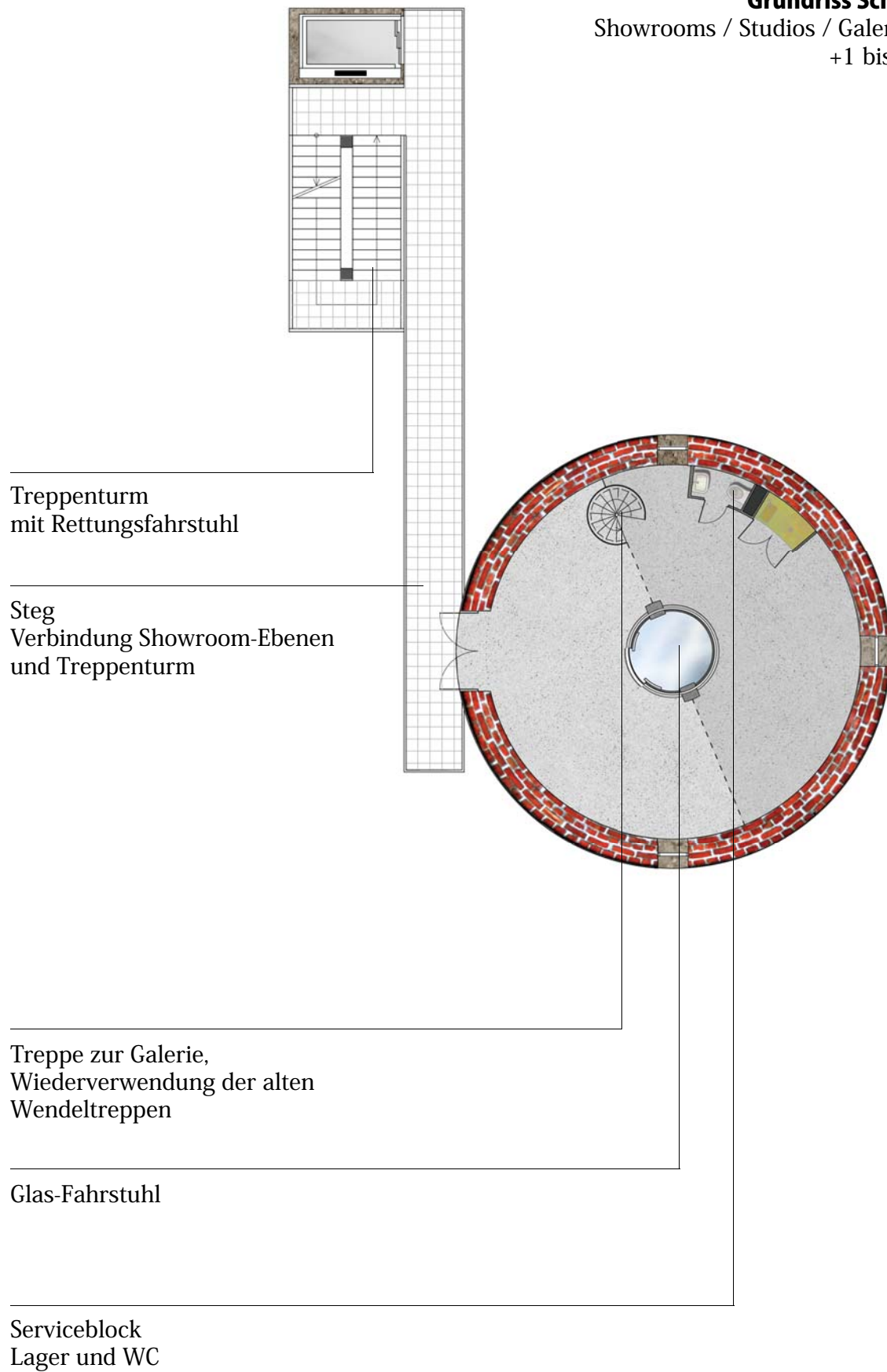
In den Räumlichkeiten werden zum Beispiel neue Produkte, ausgewählte TV-Konzepte oder Kollektionen präsentiert.

Das Konzept der Räumlichkeiten lehnt sich dabei an die Pop-up-Methodik an. Hierbei werden die Räumlichkeiten nur kurzfristig mit dem gleichen Thema bespielt und alle Wochen bzw. Monate werden der Öffentlichkeit neue Ideen und Kreationen präsentiert. Es entsteht Abwechslung, neue Kunden werden angelockt und der Turm weckt Neugierde und zieht das Augenmerk der Stadt immer wieder neu auf sich.

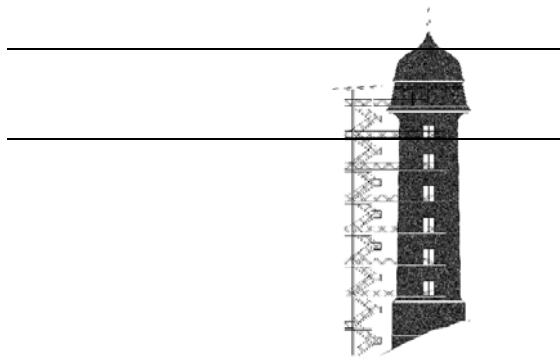
Für unsere Mieter ist der Wasserturm durch seine markante Bauweise so attraktiv, dass wir uns vor Nachfrage für Showrooms kaum retten können und uns damit die angesagtesten Unternehmen und Künstler aussuchen können, was einen Imagegewinn für uns, die Unternehmen und die Stadt verspricht.

Als absolutes Highlight dieses Konzeptes fungiert der verglaste Fahrstuhl. Er ermöglicht dem Publikumsverkehr ein vertikales „Schlendern“ durch alle Etagen.

Grundriss Schaft
Showrooms / Studios / Galerien
+1 bis +6



Beispielgrundriss einer Schaftebene, ohne Maßstab



III Dach

Im Dachbereich des Wasserturmes wird ein Restaurant mit gehobenem Anspruch entstehen. Das deckt sich mit dem erarbeiteten Nutzungskonzept der Diplomarbeit „Revitalisierung des Wasserturms am Ostkreuz“ von Raisa Kozlovskaja (2012).

Das Angebot der Gerichte ist so konzipiert, dass sich auch hier die Vielfältigkeit des gesamten Wasserturmes spiegelt. Das Restaurant wird von den Machern der Cantina in der Bar Tausend betrieben werden (siehe TIP Bericht, Seite 21).

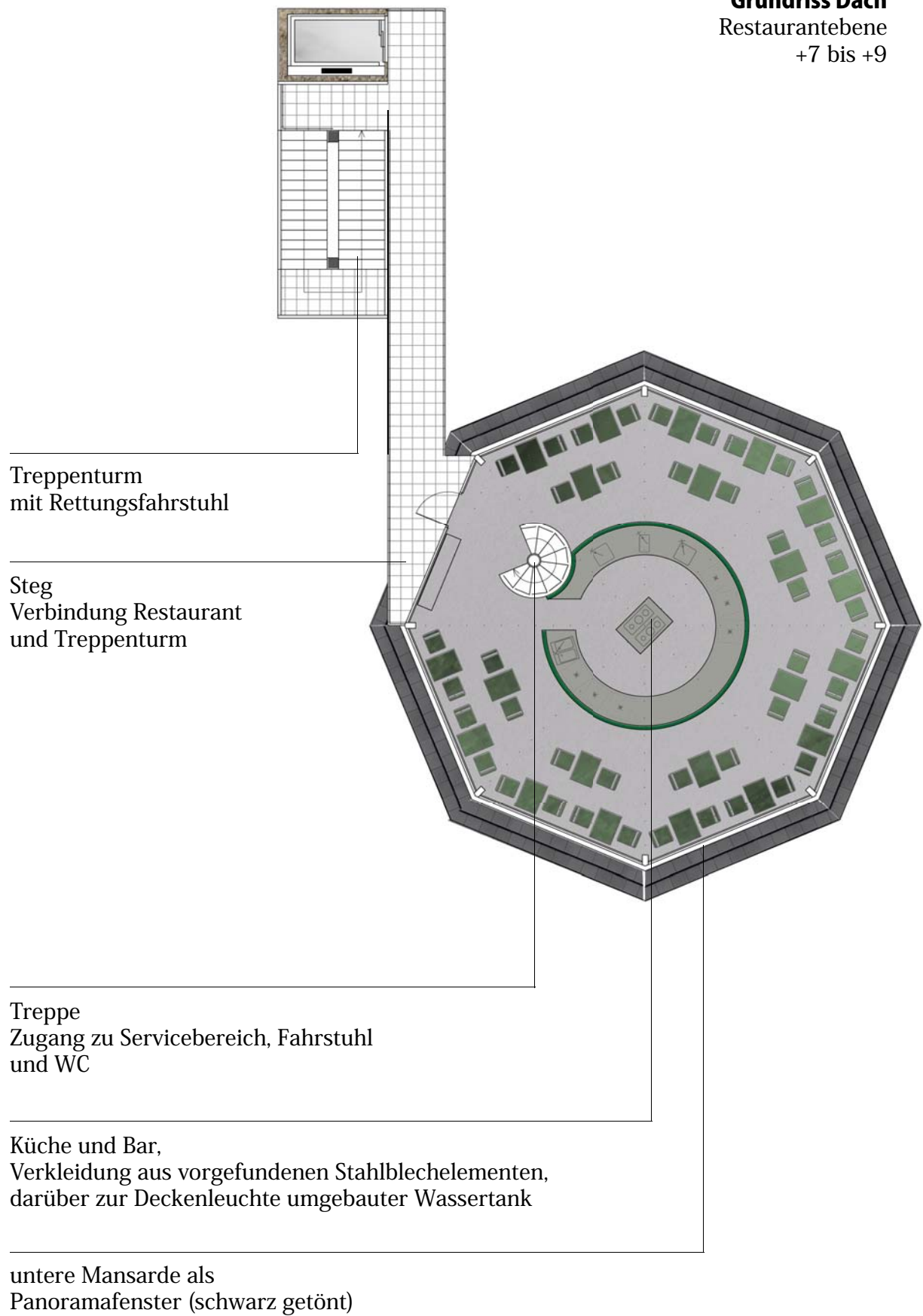
Die hochwertige Einrichtung nimmt Bezug auf den Wasserturm, den Blick in das Stahlfachwerk der Dachkonstruktion lassen wir frei und erhalten so den Charme des Gebäudes.

Der ehemalige, doppelwandige Kessel wird als aufgeschnittenes Element an der Decke hängend zum Kronleuchter umgebaut.

In der Mitte befindet sich eine runde verglaste Küche, die den Rundumblick und die Form des Turmes auch von innen widerspiegelt. Um die Küche herum, an den Fenstern entlang werden die Tische platziert. Da die untere Mansardfläche verglast wird, entsteht ein Panoramablick und somit eine außergewöhnliche Restaurantatmosphäre.

Das Restaurant wird sich auf drei Ebenen erstrecken. Von unten nach oben: Sanitäreanlagen, Lager und Restaurantfläche mit Küche. Über den Außenfahrstuhl wird das Restaurant auch barrierefrei erreichbar sein.

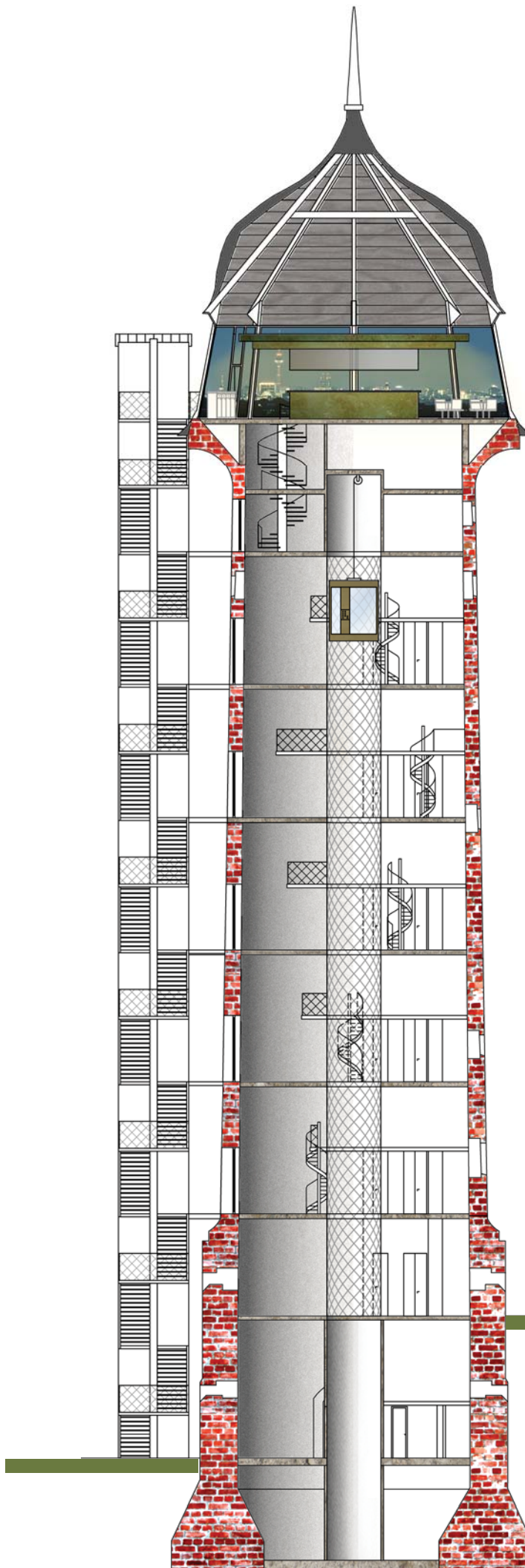
Grundriss Dach
Restaurantebene
+7 bis +9



Grundriss Dachebene, ohne Maßstab

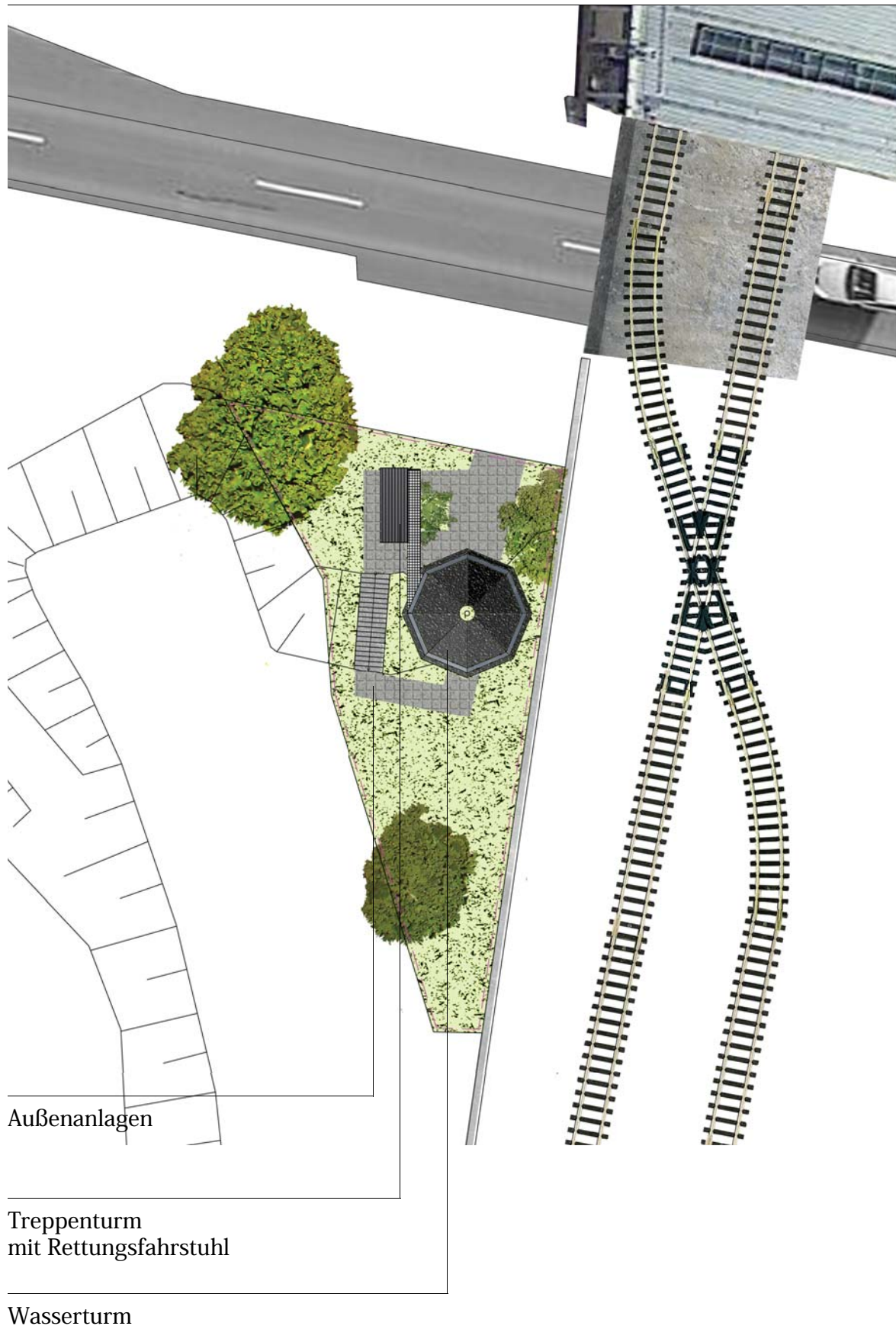
Schnitt

Schnitt, Blickrichtung aus Süden
ohne Maßstab



	+9	
Restaurantebene	105,82qm	
Gastraum	82,81qm	
Küche	23,01qm	
Sitzplätze	42	
<hr/>		
	+8	
Lager und Serviceebene	57,03qm	
Lager	37,16qm	
Küche	19,88qm	
<hr/>		
	+7	
Lager und Serviceebene	53,42qm	
WC Damen / Herren	2/2+1	
WC Barrierefrei	1	
<hr/>		
	+6	
Showroom 5	88,02qm	
Basis	56,53qm	
Galerie	29,03qm	
Serviceblock	2,64qm	
<hr/>		
	+5	
Showroom 4	90,14qm	
Basis	57,77qm	
Galerie	29,73qm	
Serviceblock	2,64qm	
<hr/>		
	+4	
Showroom 3	92,29qm	
Basis	59,20qm	
Galerie	30,45qm	
Serviceblock	2,64qm	
<hr/>		
	+3	
Showroom 2	94,45qm	
Basis	60,64qm	
Galerie	31,17qm	
Serviceblock	2,64qm	
<hr/>		
	+2	
Showroom 1	96,44qm	
Basis	61,96qm	
Galerie	31,84qm	
Serviceblock	2,64qm	
<hr/>		
	+1	
Showroomebene Office	65,93qm	
Büro	31,14qm	
Lager	33,78qm	
Serviceblock	2,64qm	
<hr/>		
	0	
Caféebene	65,93qm	
Gastraum Basis	38,43qm	
Gastraum Galerie	33,01qm	
Sitzplätze	28	
WC	1	
<hr/>		
	-1	
Keller	39,80qm	

Ostkreuz



Lageplan, ohne Maßstab

Schlussbetrachtung

Der Wasserturm ist für die Umgebung des Ostkreuzes eine städtebauliche Dominante, die weithin sichtbar, schon seit über hundert Jahren den Charakter dieses Ortes prägt. Während um ihn herum alles im Wandel ist und buchstäblich kein Stein auf dem Anderen bleibt, ist er es, der dem Ort seine Kontinuität verleiht und eine Verbindung zur Vergangenheit darstellt.

Auch im räumlichen Sinne verbindet der Wasserturm. Ist er es doch, der die vier angrenzenden heterogenen Quartiere zusammenhält und ihnen ein gemeinsames Gesicht gibt.

Schon lange ein Wahrzeichen des Ostkreuzes, wird der Wasserturm im Zusammenhang mit der Verbindung zum Flughafen BER und dem Ostbahnhof eines der „Stadt Tore“ von Berlin werden und somit auch internationale Bekanntheit erlangen. Ein Ort wo man sich trifft, verweilt und an den man sich erinnert.

Ausgehend von diesen Überlegungen ist es uns wichtig den Turm einer öffentlichen Nutzung zuzuführen. Auch und gerade weil er prädestiniert ist, im Zusammenspiel mit dem neuen Bahnhof Ostkreuz als dem größten Nahverkehrsknotenpunkt Berlins, ein Ort des Verweilens zu sein. Ein besonderes Café am Fuße des Wasserturmes wird die Menschen dazu einladen.

Der Turmschaft mit seinen wechselnden Showrooms steht für die Wandelbarkeit des Ortes und soll immer wieder für Überraschungen sorgen, die den Turm in den Fokus der nationalen und internationalen Öffentlichkeit rücken.

Das Restaurant in der Spitze des Wasserturmes mit seinem atemberaubenden Ausblick und dem ausgeklügelten Ambiente gepaart mit einer raffinierten Küche wird der stillen Würde des Bauwerkes gerecht. Nicht nur kulinarisch ein Highlight, wird es dem Ort ein weiteres Gesicht geben.

Der Wasserturm ist für uns ein hochinteressantes Baudenkmal, mit dessen Umbau wir trotz radikaler Nutzungsänderung Eigenschaften des ursprünglichen Gebäudes erhalten werden. Mit unseren Erfahrungen im Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden möchten wir den Wasserturm für Einheimische, Berlinbesucher und für Leute mit Sinn für das Besondere zu einem spannenden und erlebnisreichen Ort entwickeln.

Wer sind wir und was zeichnet uns aus?

Wir, das Architektenteam [redacted] und die [redacted] sind Privatleute, die mit eigenen Mitteln (wir können sowohl den Kauf als auch die Sanierung ohne Fremdkapital finanzieren) schöne, denkmalgeschützte Gebäude in Berlin für den Eigenbestand kaufen und öffentlichkeitswirksam für Unternehmen der Kreativindustrie sanieren.

Unser Anspruch bei der Umsetzung von Bauvorhaben ist es, den eigentümlichen Charakter eines Gebäudes zu bewahren. Wir sanieren nicht tot, wir arbeiten uns behutsam an die Substanz heran (siehe [redacted] Seite 22 und Paul Emcke 2012, ab Seite 29).

Auf Grund unseres erfahrenen und eingespielten Teams (mit Sollich Architekten, verantwortlich z.B. für die Sanierung des Admiralspalastes) ist es uns möglich, unsere Vorhaben zeitnah und in einer kurzen Bauphase zu realisieren. Zum Beispiel haben wir die Abgangskammer des Postbahnhofes, die 10 Jahre lang leer stand und vom Abriss bedroht war innerhalb eines Jahres zu einem der angesagtesten Standorte der Kreativindustrie in Berlin entwickelt

Wie schon erwähnt, entwickeln und betreiben wir unsere Häuser nicht als Spekulationsobjekte, sondern planen und bauen für den eigenen Bestand. Dies gilt insbesondere für den Wasserturm am Ostkreuz, den wir als perfekte Ergänzung zu unserem in unmittelbarer Nähe gelegenen Postbahnhof sehen (von unserer Terrasse am Postbahnhof haben wir einen perfekten freien Blick auf den Wasserturm!)

Mit dem Wasserturm möchten wir ein weiteres Verkehrsbauwerk aus seiner überkommenen Nutzlosigkeit befreien. Wir werden auch hier mit unserem Know-how in Projektentwicklung und in der Berliner Kreativindustrie einen Standort entwickeln, der der Außergewöhnlichkeit des Objektes und der Besonderheit des Ortes Rechnung trägt.

Wir möchten dem Wasserturm am Ostkreuz dazu verhelfen, zu einem Leuchtturm zwischen den angesagtesten Orten Berlins zu werden.

bauliche Maßnahmen zur Bestandssicherung

Außenwände	<p>Reinigung Außenmauerwerk (Graffiti, Ruß, Ablagerungen), teilweise Wiederherstellung der glasierten Klinkeroberfläche (analytische Denkmalpflege)</p> <p>Schutz der Oberfläche vor weiteren Witterungseinflüssen</p> <p>notwendige Ausmauerungen mit Klinkern (z.B. Fensterlaibungen)</p> <p>Instandsetzung der Stahl-Fensterstürze (Reinigung und neuer Korrosionsschutz)</p> <p>Überprüfung des Mauerwerkes auf Gefügelockerungen und Risse, ggf. Instandsetzung</p> <p>Entfernung des Pflanzeneinwuchses</p> <p>Instandsetzung Pinselstrichputz, innen</p>
Decken	<p>Stahlbetonsanierung der vorhandenen Geschossdecken</p>
Dach	<p>Instandsetzung Stahlfachwerk Dach (Korrosionsanstrich)</p> <p>Aufarbeitung der Holzbauteile, ggf. kompletter Ersatz</p> <p>Ergänzung der Dachschindeln</p>

bauliche Maßnahmen zur Umnutzung

Außenwände	<p>Schaffung von Öffnungen für die Balkontüren in Richtung Treppenturm</p> <p>Einbau von Stützwänden auf der Mauerkrone als Auflager der Zwischendecke für die Restaurantebene</p>
Decken	<p>Einbau von sechs Zwischendecken im Turmschaft aus Stahlbeton</p> <p>Einbau von halbkreisförmigen Galerien zwischen den Stahlbetondecken in Stahlbauweise</p>
Dach	<p>Einbau von Glasscheiben in die acht unteren Mansardteile zur Belichtung des Restaurants (von außen abgetönte Scheiben, Anpassung an Farbgebung Dachschindeln)</p>
sonstige Maßnahmen	<p>Einbau eines runden, gläsernen Fahrstuhls in der Turmmitte</p> <p>oberer Behälter zum Teil als Kronleuchter wiederverwendet</p> <p>Wiederverwendung der Stahlwendeltreppen (Zugang Galerien)</p>
Außenanlagen	<p>Errichtung eines Treppenturmes in Stahlbauweise mit integriertem Aufzug</p> <p>Stahlkonstruktion als Steg zur Verbindung der Ebenen mit dem Treppenhaus, rutschfeste Bodenbeläge</p> <p>die Verlängerung der Stege in südlicher Richtung werden als Balkone genutzt</p>
Haustechnik	<p>Keller als Technikraum (Heizungsanlage, Hausanschlüsse - Wasser, Abwasser, Elektro, Fettabscheider)</p> <p>Einbau einer Lüftungsanlage in Restaurantebene und Fahrstuhlschacht</p>

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/kreuzberg-blog/berlin-kreuzberg-kaffee-fuer-die-kreativen/10083322.html>

DER TAGESSPIEGEL

Berlin-Kreuzberg Kaffee für die Kreativen

23.06.2014 12:11 Uhr von **Franziska Felber**



Benjamin Pates (li.) und Namy Nosratifard haben eine leer stehende Kreuzberger Pförtnerloge zum "Concierge Coffee" veredelt. - Foto: Kitty Kleist-Heinrich

In die leer stehende Pförtnerloge einer Kreuzberger Gewerbeanlage ist das Café „Concierge“ eingezogen. Die beiden Betreiber sind so etwas wie die gute Seele des Hinterhofs.

(...)

Es handelt sich um eine ehemalige Pförtnerloge, die beiden Kaffeebrauer erinnern daran mit ihrem Namen: „Concierge Coffee“. Bis sie im Sommer 2013 einzogen, gab es hier nichts: kein Wasser, keinen Strom, nur einen leeren Raum.

Jetzt zieht das Aroma selbstgemischten Kaffees über die Ablageflächen aus dickem Ahornholz. Auf dem Backsteintresen ist frisches Gebäck drapiert. Der ästhetische Anspruch der Agenturleute, Designer, Konzepter und Netzwerker, die in der Gegend arbeiten, wird mehr als bedient.

Das Café ist winzig, die Einrichtung spartanisch, aber der Service herzlich.

Pates und Nosratifard kennen ihre Stammkunden, die Kreativen vom Paul-Lincke-Ufer, inzwischen bestens. Sie haben ein Auge dafür, wenn etwa die Arbeit etwas holprig läuft. Es sind die Kleinigkeiten, die ihnen nicht entgehen. „Wenn einer zum Beispiel zu anderen Zeiten Kaffeepause macht als die Kollegen“, sagt Nosratifard. „Viele holen sich hier bei uns eine Auszeit.“

(...) Seit ihrem Start wächst die Fläche, die ihnen zur Verfügung steht, langsam, aber stetig. Mit Frühlingsbeginn haben sie noch ein paar Bänke im Hinterhof und Hocker entlang der Durchfahrt aufgestellt. Bald soll eine Holzterrasse vor dem benachbarten Wohnhaus folgen. Was Kaffee so alles vermag ...

„Concierge Coffee“, Paul-Lincke-Ufer 39/40, Mo bis Fr 8–18 Uhr, Sa 12–17 Uhr.

<http://www.spiegel.de/kultur/tv/social-tv-joiz-neuer-jugendsender-startet-in-deutschland-a-928018.html>

SPIEGEL ONLINE

Jugendsender Joiz: Stars zum Anquatschen

Von **Susanne Lang**



Joiz

Satte 45 Millionen Euro wollen ARD und ZDF pro Jahr für einen neuen Jugendkanal ausgeben. Der private TV-Sender Joiz kommt mit deutlich weniger aus. Bei ihm gestalten die jungen User per Internet das Programm mit. Das Resultat: Fernsehen, das auch mal schamlos naiv wirkt.

(...)

Spots, Sponsoring, Product-Placement

Einige Stunden vor der Sendung mit Newman sitzt Maurer im kleinen Konferenzraum der weitläufigen Etage des alten Fabrikgebäudes am Berliner Ostbahnhof und bereitet sich vor. Es ist Mittagszeit, von draußen dringt das Brummen der Bohrer nach innen, Sanierungsarbeiten. Joiz ist als erster Mieter eingezogen. Ein Internethandel und andere sollen folgen. Das Ambiente passt perfekt zum Bild der Zielgruppe, das man dem Klischee zufolge sofort im Kopf hat.

Der Sender ist ein einziges Großraumbüro. Marketing, Geschäftsführung sowie Redaktion sitzen jeweils in ihren Ecken vor ihren Computern mit Apfel-Logos und planen Bonusprogramme für die User, andere Werbeaktionen sowie Inhalte der einzelnen Sendungen. Bisher sind es elf. In der restlichen Zeit laufen Wiederholungen.

Das Studio, aus dem der "Living Room" täglich um 17.30 ausgestrahlt wird, befindet sich mitten im Raum. Abgeschrämter Sendebetrieb sieht anders aus. Gerade sitzen drei Männer dort und sind in ein Gespräch vertieft. Alexander Mazzara ist aus der Schweiz angereist und handelt mit den Vertretern wichtiger Musiklabels Deals für Kooperationen aus: Live-Auftritte von Künstlern, Karaoke- oder Festivalaktionen.

(...)

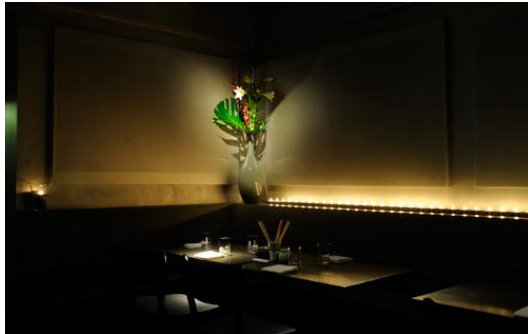
Der Sender **Joiz** ist zu empfangen über Live-Stream auf joiz.de/onair, DVB-C (Kabel-Empfang), DVB-S (Satelliten-Empfang), IP-TV und Web-TV (Zattoo)

http://www.tip-berlin.de/essen-und-trinken/die-cantina-der-bar-tausend#bo_sidebar



Die Cantina in der Bar Tausend

Es ist eine gute Idee! Das Restaurant zur Bar. Wenn auch nicht neu.



Fast schon ein Qualitätsmerkmal in Berlin: der heruntergekommene, neudeutsch-trashige Hintereingang. Doch dahinter verbergen sich **anspruchsvolles Interieur**, ausnahmslos charmanter und **professioneller Service** und eine Küchencrew, die wie ein Formel-1-Team beim Boxenstopp minutiös und eingespielt an den **ausgezeichneten Gerichten** arbeitet. Chapeau, Herr Till Harter, das ist Metropole, das ist souverän, das ist zeitgemäß.

Vielleicht fühlen sich manche Gäste verunsichert, weil in der Karte **japanische, iberische** und **südamerikanische** Speisen angeboten werden. Es passt, keine Sorge! Vielleicht sollte nur vor der Wahl der Speisen geklärt werden, ob man klassisch, also Menü, isst oder die Speisen durchprobiert. Letzteres war an diesem Abend angesagt. Verzichtet wurden auf die Classics, also Hauptgerichte. Gestartet wurde spanisch: **Pimientos del Patron** und **Gambas al Ajillo** waren von guter, solider Qualität, wie sie im Ursprungsland nicht anders serviert werden. Dazu **Ceviche** – eine Art Salat mit in Zitronensaft **ingelegtem Fisch** dazu Zwiebeln und Gemüse. Dann ging es auf die japanische Entdeckungstour: Der **Sashimi Salad** mit einem aromatischen Dressing, das in seiner geschmacklichen Vielfalt an Frische und Würze beeindruckt. Das **Tuna Tataki** (kurz gebratener Thunfisch), mit **Foie gras** und **Risotto** ist eine Komposition von Klarheit, Röstaromen und herber Cremigkeit. Die **Yakitori**, also Spieße, von Rinderfilet und Huhn könnten zarter nicht sein, wobei das Rinderfilet mit seiner spitzen Schärfe einen wunderbaren Abschluss einläutete. Doch die zwei Desserts, versteckt auf der Speisekarte, sollte man nicht ignorieren. Ein warmer **Schokokuchen mit Matcha-Eis** (Grüner-Tee-Eis) wird mit einer Schokosauce zähflüssig umflossen; und die **Azuku-Crème-brûlée** (eine asiatische Bohnenart) mit Sorbet beflügelt noch mal die Sinne, sodass der Besuch in der Bar und ein Digestif Selbstverständlichkeit wird.

Text: Eva-Maria Hilker

Foto: Judith Triebel

tip-Bewertung: Herausragend

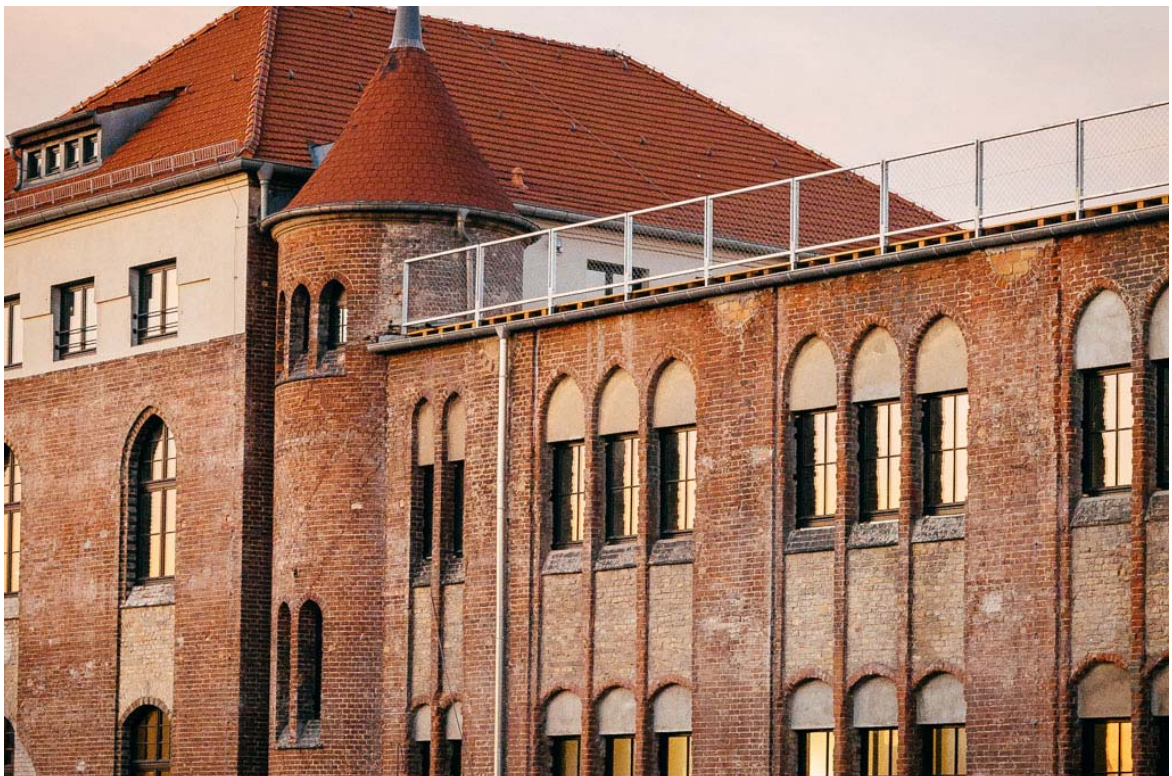
Tausend Backroom Cantina, Schiffbauerdamm 11, Mitte, Reservierung: Tel. 27 58 20 70, www.tausendberlin.com; U+S-Bhf. Friedrichstraße; **Mi-Sa ab 19.30 Uhr**; Speisen 6 bis 26 €, Softdrinks 3 € Wein (0,2 l) 6 €, Rauchen: in der Bar

Postbahnhof
ehemalige Abgangspackkammer
denkmalgeschütztes Gebäude,
Umnutzung zu einem Bürostandort für
junge Kreativunternehmen
Sanierungszeitraum 2012 - 2013

Postbahnhof
Straße der Pariser Kommune 8
10243 Berlin



vor der Sanierung



nach der Sanierung

Postbahnhof
Ansicht Südfassade



vor der Sanierung

Postbahnhof
Ansicht Südfassade

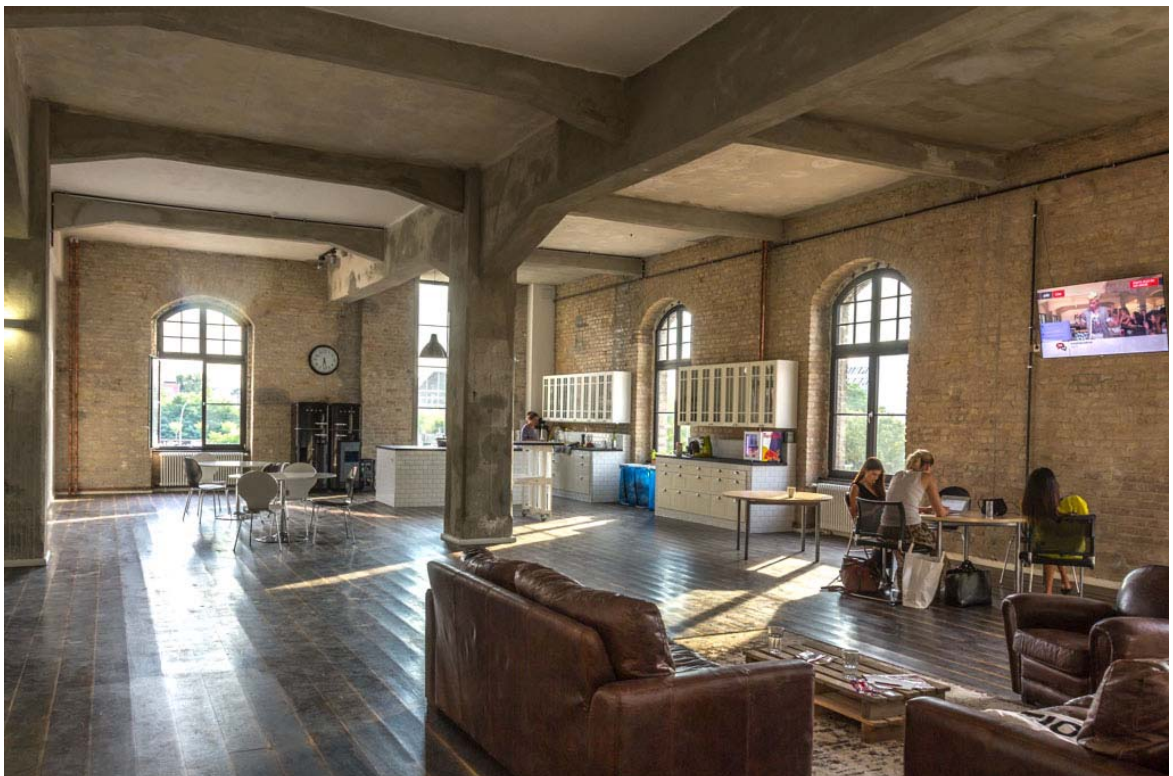


nach der Sanierung

Postbahnhof Innenansicht Turm West



vor der Sanierung

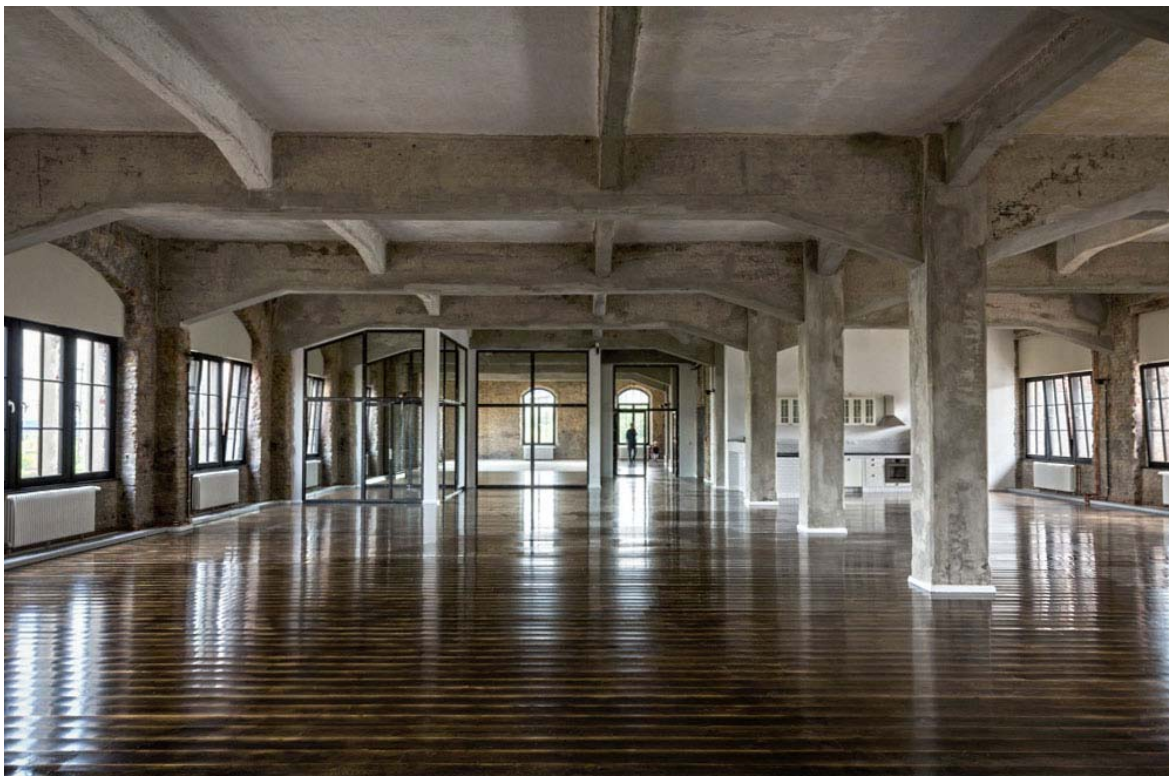


nach der Sanierung

Postbahnhof
Innenansicht 1. Obergeschoss



vor der Sanierung

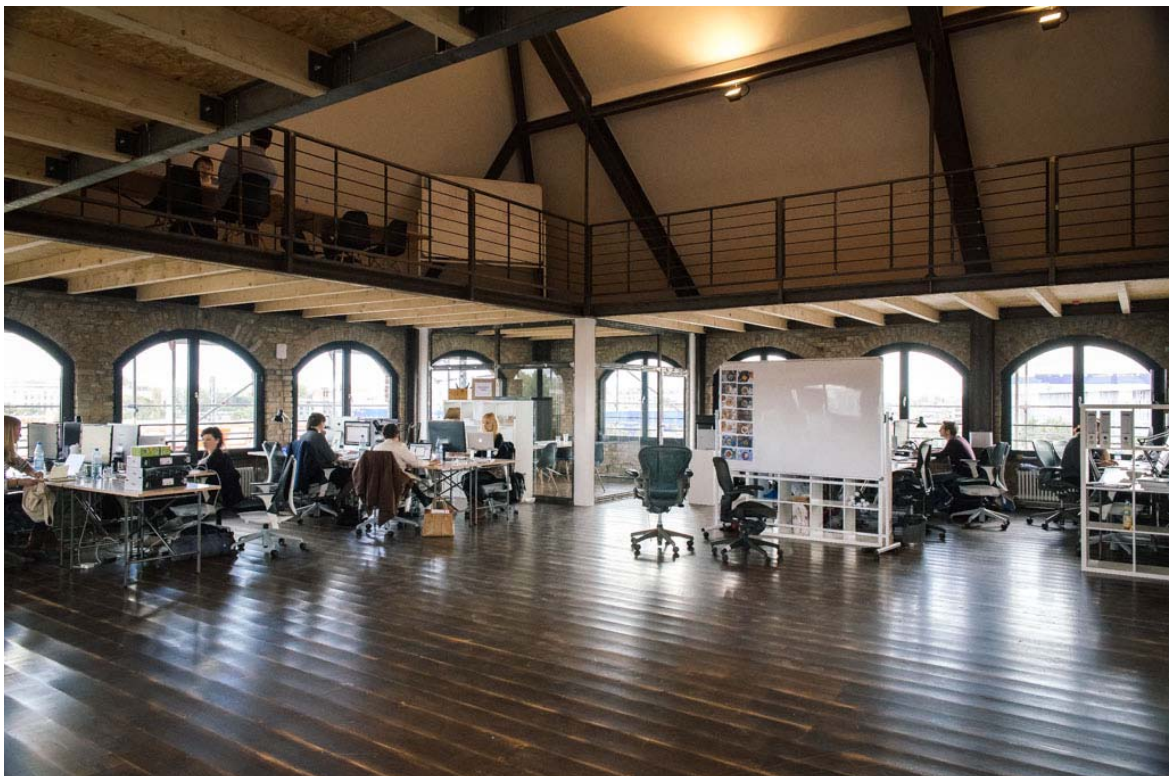


nach der Sanierung

Postbahnhof
Innenansicht Turm Ost Dachgeschoss



vor der Sanierung

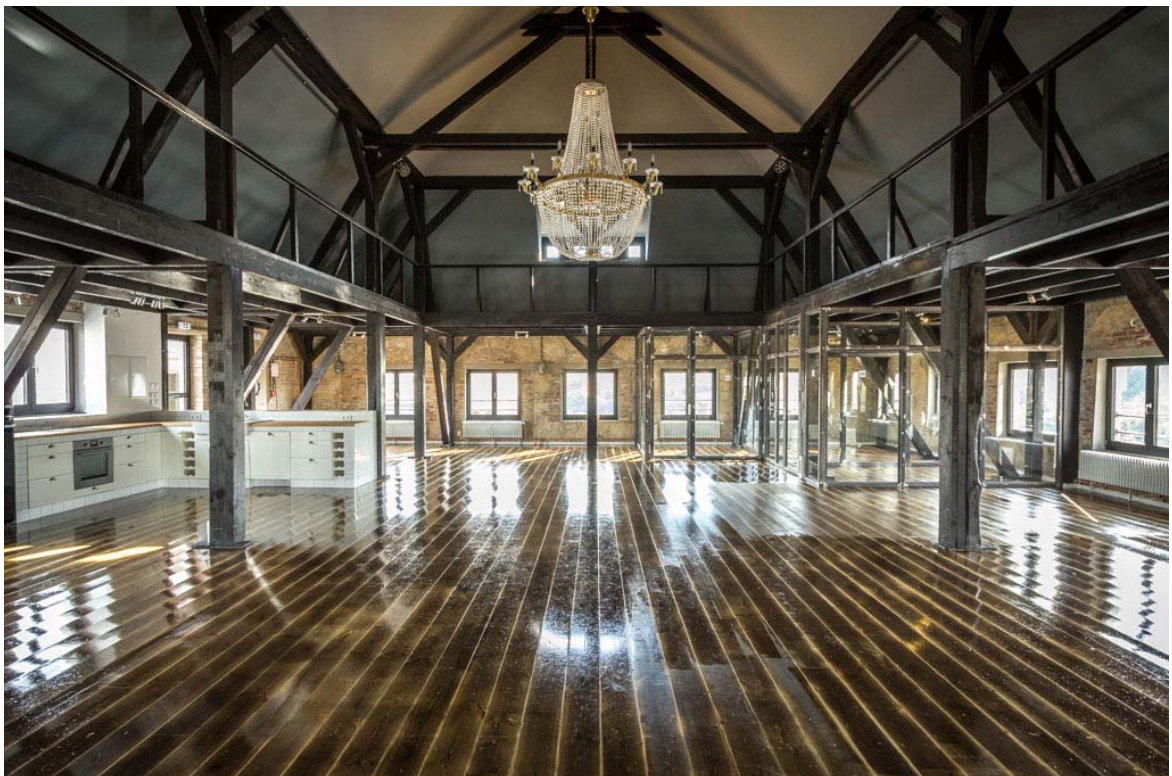


nach der Sanierung

Postbahnhof
Innenansicht Turm West Dachgeschoss



vor der Sanierung



nach der Sanierung

ehemalige Erdmannshöfe
Paul-Lincke-Ufer 39-40
10999 Berlin

Paul-Lincke-Ufer
ehemaliges Fabrik- und Geschäftsgebäude
„Erdmannshof“
denkmalgeschütztes Gebäude
Umnutzung zu einem Büro- und
Produktionsstandort für junge
Kreativunternehmen
Sanierungszeitraum 2011 - 2012



Ansicht Südfassade



Blick in den Innenhof

Paul-Lincke-Ufer Vorderhaus



Büroetage



Empfang und Galerie

Paul-Lincke-Ufer Hinterhaus



Büroetage



Pausenraum

Paul-Lincke-Ufer
ehemalige Pfortnerloge



Concierge-Café



Verkaufsfenster Concierge-Café

bester Cappuccino

13.10.2014

Wasserturm Ostkreuz GmbH

mit freundlicher Unterstützung von

denkmalpflegerische Beratung

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

brandschutztechnische Beratung

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Konzept

Pohl+Obenaus GbR
Planungsbüro
Grüntaler Straße 59
13359 Berlin
tel: 0176 70037764
mail: post@thomaspohl.info
www: thomaspohl.info